

# EINFÜHRUNG UND EINARBEITUNG: DIE EINARBEITUNG DES NEUEN MITARBEITERS

## Allgemeine Grundsätze

- Die Eigenart des Anfängers (Fähigkeiten, Ausbildung, Erfahrung, Charakter) berücksichtigen und sich in seine Lage versetzen.
- Bei der Unterweisung einer „Gruppe“ die Anzahl der Ausführenden zweckentsprechend beschränken.
- Angenehme Atmosphäre und Vertrauensverhältnis schaffen.  
Den Kontakt sofort herstellen:
  - Positive, wohlwollende Einstellung zum Mitarbeiter. Eventuell beruhigend wirken,
  - Sachlichkeit, Überlegtheit, Haltung, Geduld (oft, viel) und Heiterkeit an den Tag legen.
- Das Interesse des Betreffenden wecken und wachhalten:
  - Die Aufgabe klar abgrenzen,
  - Ziele zeigen (oder finden lassen),
  - Sinn und Tragweite der Arbeit erklären (lassen), Verständnis für Zusammenhänge erregen,
  - Lehr- und Arbeitsübungen abwechseln und
  - Pausen einschalten (Übermüdung oder Übersättigung verhindern, für Entspannung sorgen).
- Schritt- und etappenweise vorgehen:
  - Nur eine Sache auf einmal lehren,
  - nicht mehr erklären oder zeigen, als der Anfänger fassen kann,
  - sich an eine neue Schwierigkeit erst dann heranmachen, wenn die vorherige gemeistert wurde.
- Klar sein, d.h.
  - einfach (Fachausdrücke und Abkürzungen zuerst vermeiden),
  - genau,
  - bündig (langwierige Erläuterungen auslassen),
  - zunächst nur auf das Wesentliche hinweisen (nicht alles erklären wollen),
  - vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Komplizierten, vom Leichten zum Schwierigen,
  - in erster Linie bestimmen, was gemacht (und nicht was vermieden) werden muss.
- Sofort gute Gewohnheiten anerkennen.
- Zuerst auf Genauigkeit und Sorgfalt, erst später auf Tempo drängen. Zeit geben zum Verdauen (oft darüber schlafen lassen), ausreifen lassen.
- Den Anfänger überlegen und arbeiten lassen (nicht ständig eingreifen): Prinzip der „Selbsttätigkeit“ und persönliche Erfahrung beachten.
- Gewisse Fehler „erleben“ lassen (nicht aber jene, die eine Gefahr, einen Schaden oder eine schlechte Gewohnheit erzeugen könnten). Sie positiv auswerten. Fehlerursachen suchen und beheben (lassen).
- Es dem Anfänger ermöglichen, das Erzielte – vor allem den eigenen Fortschritt und Erfolg – festzustellen.

- Sein Selbstvertrauen durch Anerkennung und Ermutigung stärken und seine Selbständigkeit fördern.
- Lernt der Mitarbeiter ungenügend, so liegt der Fehler meistens beim Instruktor. Für diesen gilt es, die Unterweisung zu verbessern.

### **Hauptphasen der Unterweisung**

- Den Anfänger vorbereiten:
  - Ihn richtig „plazieren“ („er“ soll den Arbeitsplatz einnehmen),
  - Die Arbeit schildern, feststellen, was er schon davon weiß.
- Vormachen und erklären:
  - Zuerst (evtl.) den ganzen Arbeitsvorgang vorführen,
  - dann - sukzessive - nur eine Operation oder Etappe auf einmal vorweisen,
  - die zweckmäßigste Arbeitsweise zeigen. Jeden „Schlüsselpunkt“ (worauf es ankommt) betonen,
  - die Arbeit (wenn nötig) wiederholen.
- Nachmachen und erklären lassen
  - Schrittweise.
  - Sich überzeugen, dass der Mitarbeiter alles verstanden hat:
    - Jeden „Schlüsselpunkt“ erklären lassen: was, wann, wo, wie, warum?
    - Den Anfänger anregen, von sich aus Fragen zu stellen
  - Richtiges Tempo.
  - Fehler sofort verbessern (lassen).
  - Zuerst jede Teilarbeit und dann die ganze Arbeit wiederholen lassen, bis der Betreffende diese richtig kann.
- Einüben lassen und kontrollieren:
  - Den Anfänger selbständig arbeiten lassen.
  - Ihm sagen, wer ihm helfen kann.
  - Ihn verpflichten, Fehler sofort zu melden.
  - Die Arbeit zunächst öfters überprüfen, dann immer seltener, bis sie ohne Hilfe und Kontrolle verrichtet werden kann.
- Zusammenfassend:
 

Für eine richtige Abwechslung von Erklären und Vormachen sowie von Überlegen, Nachmachen und Üben lassen sorgen.

### **Das Wichtigste**

1. Eigenart des Anfängers berücksichtigen.
2. Angenehme Atmosphäre schaffen.
3. Interesse wecken und wachhalten.
4. Schrittweise vorgehen, klar sein.
5. Schlüsselpunkte betonen.

6. Zuerst auf Genauigkeit und Sorgfalt achten.
7. Mitarbeiter überlegen und arbeiten, evtl. Fehler erleben und daraus lernen lassen.
8. Selbstvertrauen stärken, Selbständigkeit fördern.
9. Planmäßig kontrollieren und verbessern (lassen).
10. Fehler bei sich selber suchen.

**Für den Fachmann ist alles leicht, für den Anfänger ist alles schwer!  
Eine Tätigkeit ausführen und sie lehren ist zweierlei!**